



Worum geht es?

Nach der ausführlichen Erarbeitung der Zerlegungsmöglichkeiten einer Menge von Plättchen im Rechenschiffchen (vgl. **AK 9** und **10**) geht es nun darum, die Sicherheit im Erkennen von Mengen zu trainieren. Übungen zum „schnellen Sehen“ (das Rechenschiffchen ist nur kurz sichtbar) führen vermittelt durch unterschiedliche Aufgabenstellungen dazu, dass das innere Bild des Zwanzigerraumes sich festigt. Die Mengenbestimmung erfolgt durch die Addition der Teilmengen.



Worauf ist zu achten?

Zunächst wird sichergestellt, dass die Kinder die Plättchen lückenfrei in das Rechenschiffchen legen. (Dazu sind einige Übungen nötig.) Bei der Mengenbestimmung wird die Anzahl der Plättchen nur kurz gezeigt und dann abgedeckt. Auch hier ist das nachfolgende Gespräch wichtig und aufschlussreich. Folgende Fragen sind sinnvoll: „Wie hast du die Plättchen gesehen?“, „Wie viele waren in der oberen Reihe?“, „Wie viele fehlten noch bis 20?“, „Wie viele Fünferschiffchen waren es?“ Hier finden sich natürlich auch schon rechnerische Anteile, ohne dass das Notieren in Gleichungsform ($20 - 2 = 18$ oder $5 + 5 + 4 + 4 = 18$) erforderlich wird.



Wie kommt die Handlung in den Kopf?

Wenn das Kind die Auslage nur kurz sieht, muss es die Anordnung in seiner Vorstellung speichern, um die Menge bestimmen zu können. Hierfür ist die Betonung der Fünfergruppen (ein volles Schiffchen) eine wichtige Grundlage. Übungen im „schnellen Sehen“ sind ein notwendiger Schritt in Richtung „Kopfrechnen“. Das innere Bild unterstützt die Rechnung. Beim Kopfrechnen fehlt dann die anschauliche Vorstellung, die Rechnung erfolgt „im Kopf“, d. h. abstrakt.